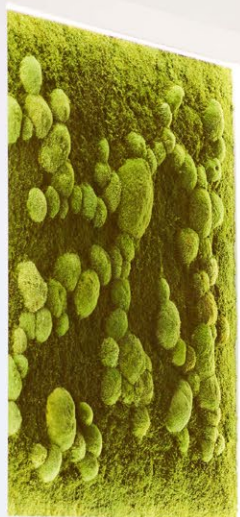




SMA Solar Technology AG



Our energy inspires the world's
most important customer.
Our future.

Unsere Energie begeistert die wichtigste Kunden der Welt. Unsere Zukunft.



Quartalsmitteilung

Januar bis März 2022

SMA Solar Technology AG

auf einen Blick

SMA Gruppe		Q1 2022	Q1 2021	Periodenvergleich	Gesamtjahr 2021
Umsatzerlöse	Mio. Euro	220,6	240,4	-8,2%	983,7
Auslandsanteil	in %	72,4	72,4		74,9
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	2.788	3.360	-17,0%	13.584
Investitionen ¹	Mio. Euro	12,6	10,4	21,2%	56,4
Abschreibungen	Mio. Euro	9,3	10,6	-12,3%	41,7
EBITDA	Mio. Euro	14,8	20,1	-26,4%	8,7
EBITDA-Marge	in %	6,7	8,4		0,9
Konzernergebnis	Mio. Euro	3,0	8,0	-62,5%	-23,0
Ergebnis je Aktie ²	Euro	0,09	0,23		-0,66
Mitarbeiter:innen ³		3.525	3.330	5,9%	3.510
im Inland		2.517	2.308	9,1%	2.474
im Ausland		1.008	1.022	-1,4%	1.036

SMA Gruppe		31.03.2022	31.12.2021	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.062,1	1.052,5	1%
Eigenkapital	Mio. Euro	414,8	410,4	1%
Eigenkapitalquote	in %	39,1	39,0	
Net Working Capital ⁴	Mio. Euro	272,7	257,5	6%
Net Working Capital Quote ⁵	in %	28,3	26,2	
Nettoliiquidität ⁶	Mio. Euro	199,9	221,7	-10%

¹ Investitionen inklusive Zugängen zu Nutzungsrechten nach IFRS 16

² Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

³ Stichtag; inklusive Auszubildende und Lernende, ohne Zeitarbeitskräfte

⁴ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen

⁵ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

⁶ Gesamtliquidität minus zinstragende Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

INHALTSVERZEICHNIS

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 2 Ertragslage
- 4 Finanzlage
- 5 Vermögenslage

6 PROGNOSEBERICHT

- 6 Präambel
- 6 Gesamtwirtschaftliche Situation
- 6 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie
- 9 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

12 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 12 Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe
- 12 Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe
- 13 Bilanz SMA Gruppe
- 14 Kapitalflussrechnung SMA Gruppe
- 15 Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe
- 16 Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

WIRTSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

BAUTEILEKNAPPHEIT BELASTET UMSATZ

Der Umsatz der SMA Gruppe sank von Januar bis März 2022 um 8,2 Prozent auf 220,6 Mio. Euro (Q1 2021: 240,4 Mio. Euro). Die im Berichtszeitraum verkaufte Wechselrichter-Leistung betrug 2.788 MW (Q1 2021: 3.360 MW). Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Umsatz resultiert im Wesentlichen aus den erheblichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der anhaltend angespannten Liefersituation bei elektronischen Bauteilen.

Die SMA Gruppe ist international gut positioniert und generiert in allen relevanten Regionen Umsatzbeiträge. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete das Unternehmen 54,1 Prozent der externen Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen in den europäischen Ländern, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA), 24,7 Prozent in der Region Nord- und Südamerika (Americas) und 21,2 Prozent in der Region Asien-Pazifik (APAC) (Q1 2021: 51,6 Prozent EMEA, 35,9 Prozent Americas, 12,5 Prozent APAC). Die Hauptmärkte für SMA waren im Berichtszeitraum erneut Deutschland, die USA und Australien.

Mit 46,0 Prozent leistete das Segment Large Scale & Project Solutions im ersten Quartal 2022 den stärksten Umsatzbeitrag (Q1 2021: 43,0 Prozent). Das Segment Home Solutions erwirtschaftete im Berichtszeitraum 28,4 Prozent und das Segment Commercial & Industrial Solutions¹ 25,6 Prozent des Umsatzes der SMA Gruppe (Q1 2021: 31,4 Prozent Home Solutions, 25,6 Prozent Commercial & Industrial Solutions).

Die SMA Gruppe verfügt zum 31. März 2022 über einen hohen Auftragsbestand von 1.047,4 Mio. Euro (31. März 2021: 835,7 Mio. Euro). Mit 572,1 Mio. Euro entfällt dabei mehr als die Hälfte auf das Produktgeschäft (31. März 2021: 354,5 Mio. Euro). Der Auftragsbestand im Servicegeschäft beläuft sich auf 475,3 Mio. Euro.² Dieser wird größtenteils über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren realisiert.

Im Berichtszeitraum sank das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) auf 14,8 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 6,7 Prozent; Q1 2021: 20,1 Mio. Euro; 8,4 Prozent). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging zurück auf 5,5 Mio. Euro (Q1 2021: 9,5 Mio. Euro). Das entspricht einer EBIT-Marge von 2,5 Prozent (Q1 2021: 3,9 Prozent). Das Konzernergebnis betrug 3,0 Mio. Euro (Q1 2021: 8,0 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag somit bei 0,09 Euro (Q1 2021: 0,23 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

SEGMENT HOME SOLUTIONS TROTZ BAUTEILEKNAPPHEIT WEITERHIN PROFITABEL

Im Segment Home Solutions bedient die SMA Gruppe die weltweiten Märkte für kleine Photovoltaikanlagen mit und ohne Speicher sowie Anbindung an eine Smart Home Lösung. Das SMA Energy System Home ist ein Systempaket mit Hardware-, Software- und Servicekomponenten für eine unabhängige Stromversorgung für Haushalte. Es umfasst ein- und dreiphasige Wechselrichter mit einer Leistung bis 12 kW, integrierte Serviceleistungen, Speichersysteme sowie Ladelösungen für Elektrofahrzeuge. Kommunikationsprodukte und Zubehör, Serviceleistungen wie Garantieverlängerungen, Ersatzteile und die Modernisierung von PV-Anlagen (Repowering) zur Performancesteigerung sowie digitale Energiedienstleistungen runden das Angebot ab.

Im ersten Quartal 2022 sanken die externen Umsatzerlöse im Segment Home Solutions aufgrund der anhaltenden Bauteileknappheit um 17,2 Prozent auf 62,6 Mio. Euro (Q1 2021: 75,6 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 28,4 Prozent (Q1 2021: 31,4 Prozent). Die Region EMEA machte 83,8 Prozent (Q1 2021: 81,2 Prozent) des Bruttoumsatzes im Segment Home Solutions aus, die Region Americas 9,6 Prozent (Q1 2021: 10,8 Prozent) und die Region APAC 6,6 Prozent (Q1 2021: 8,0 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Home Solutions verschlechterte sich infolge des Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr auf 8,3 Mio. Euro (Q1 2021: 14,2 Mio. Euro). Auf die externen Umsatzerlöse bezogen lag die EBIT-Marge bei 13,3 Prozent (Q1 2021: 18,8 Prozent).

¹ vormals Segment Business Solutions

² Der Auftragsbestand im Servicegeschäft enthält einen hohen zweistelligen Millionenbetrag für Betriebsführungs- und Wartungsdienstleistungen, der durch die im Geschäftsbericht 2021 beschriebene Abwicklung eines Vertrags in diesem Bereich in den Folgeperioden storniert wird.

SEGMENT COMMERCIAL & INDUSTRIAL SOLUTIONS WEITERHIN DURCH BAUTEILEKNAPPHEIT BEEINTRÄCHTIGT

Im Segment Commercial & Industrial Solutions liegt der Fokus auf den globalen Märkten für mittelgroße Photovoltaikanlagen mit und ohne Energiemanagement, Batteriespeicher und E-Fahrzeugladelösungen. Das SMA Energy System Business bietet kleinen und mittleren Gewerbebetrieben sowie der Wohnungswirtschaft mit aufeinander abgestimmter Hard- und Software sowie Tools und Services die Möglichkeit, Solarstrom selbst zu erzeugen, zu speichern und zu vermarkten. Die Anwendung zeigt die Energieflüsse im Unternehmen transparent und trägt so zur Kostenersparnis bei. Es umfasst dreiphasige String-Wechselrichter, Speicherlösungen sowie ganzheitliche Energiemanagement-Lösungen für kleinere bis mittelgroße Solarstromanlagen. Lösungen für das Lademanagement und die Abrechnung von E-Fahrzeugflotten runden das Angebot ab. Darüber hinaus bietet die SMA Gruppe Serviceleistungen bis hin zur Anlagenmodernisierung und operativen Betriebsführung von gewerblichen PV-Anlagen (O&M-Geschäft) sowie digitale Dienstleistungen an.

Die externen Umsatzerlöse im Segment Commercial & Industrial Solutions sanken infolge der Knappheit bei elektronischen Bauteilen im ersten Quartal 2022 auf 56,5 Mio. Euro (Q1 2021: 61,6 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 25,6 Prozent (Q1 2021: 25,6 Prozent). 77,1 Prozent der Bruttoumsatzerlöse entfielen auf die Region EMEA, 13,7 Prozent auf die Region Americas und 9,2 Prozent auf die Region APAC (Q1 2021: 73,6 Prozent EMEA, 15,7 Prozent APAC, 10,7 Prozent Americas).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Commercial & Industrial Solutions verringerte sich im ersten Quartal 2022 auf -4,4 Mio. Euro (Q1 2021: -4,1 Mio. Euro) und lag somit trotz Umsatzrückgangs nahezu auf Vorjahresniveau. Auf die externen Umsatzerlöse bezogen lag die EBIT-Marge bei -7,8 Prozent (Q1 2021: -6,7 Prozent).

SEGMENT LARGE SCALE & PROJECT SOLUTIONS MIT POSITIVEM ERGEBNIS

Das Segment Large Scale & Project Solutions konzentriert sich auf Komplettlösungen in den internationalen Märkten für Solar-Kraftwerke, die auf der Basis von Zentral-Wechselrichtern und Anlagenreglern Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen erbringen. Die Leistung der String- und Zentral-Wechselrichter in diesem Segment reicht von 100 kW bis in den Megawattbereich. Ein weiterer Fokus liegt auf Speicherlösungen für große PV- und Speicherkraftwerke sowie auf Lösungen für die Wasserstoffproduktion. Serviceleistungen, etwa zur Modernisierung

und Funktionserweiterung von PV-Kraftwerken (Repowering), sowie Betriebsführungs- und Wartungsdienstleistungen (O&M-Geschäft) ergänzen das Portfolio. Darüber hinaus realisiert die SMA Gruppe in diesem Segment weltweit PV-Diesel-Hybrid- und Großspeicherprojekte.

Die externen Umsatzerlöse des Segments Large Scale & Project Solutions gingen im ersten Quartal 2022 um 1,6 Prozent zurück auf 101,5 Mio. Euro (Q1 2021: 103,2 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 46,0 Prozent (Q1 2021: 43,0 Prozent). Die Region Americas machte 41,1 Prozent (Q1 2021: 69,8 Prozent) des Bruttoumsatzes des Segments Large Scale & Project Solutions aus, die Region APAC 37,6 Prozent (Q1 2021: 13,9 Prozent) und die Region EMEA 21,3 Prozent (Q1 2021: 16,3 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Large Scale & Project Solutions verbesserte sich trotz des gesunkenen Umsatzes auf 0,9 Mio. Euro (Q1 2021: -3,6 Mio. Euro). Dazu hat die Vereinnahmung einer Ausgleichszahlung in mittlerer einstelliger Millionenhöhe infolge einer Vertragskündigung durch einen Kunden beigetragen. Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 0,9 Prozent (Q1 2021: -3,5 Prozent).

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

SOLIDE BRUTTOMARGE TROTZ UMSATZRÜCKGANG

Die Herstellungskosten des Umsatzes sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,5 Prozent auf 175,0 Mio. Euro (Q1 2021: 187,1 Mio. Euro). Grund für den Rückgang ist insbesondere der niedrigere Umsatz infolge der Materialknappheit bei elektronischen Bauteilen. Gestiegene Kosten für Material und Logistik sowie ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ungünstigerer Produktmix beeinträchtigten die Bruttomarge. Sie lag im Berichtszeitraum bei 20,7 Prozent (Q1 2021: 22,2 Prozent). SMA arbeitet in allen Segmenten kontinuierlich an der Kostenoptimierung von Bestandsprodukten sowie der Einführung neuer, kostengünstigerer Produkte.

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand sank im Berichtszeitraum um 2,3 Prozent auf 29,9 Mio. Euro (Q1 2021: 30,6 Mio. Euro). Die Materialkosten inklusive Bestandsveränderungen beliefen sich auf 130,1 Mio. Euro (Q1 2021: 139,9 Mio. Euro).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen von Januar bis März 2022 7,9 Mio. Euro (Q1 2021: 9,2 Mio. Euro). Sie beinhalten planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Q1 2021: 2,4 Mio. Euro). Die sonstigen Kosten sanken auf 7,1 Mio. Euro (Q1 2021: 7,4 Mio. Euro).

Die Vertriebskosten stiegen auf 21,6 Mio. Euro (Q1 2021: 21,0 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote lag im Berichtszeitraum bei 9,8 Prozent (Q1 2021: 8,7 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ohne aktivierte Entwicklungsleistungen betragen im ersten Quartal 2022 10,2 Mio. Euro (Q1 2021: 13,7 Mio. Euro). Die Quote der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lag bei 4,6 Prozent (Q1 2021: 5,7 Prozent). Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen lagen mit 20,0 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (Q1 2021: 18,5 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 9,8 Mio. Euro (Q1 2021: 4,8 Mio. Euro) aktiviert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im ersten Quartal 2022 auf insgesamt 15,0 Mio. Euro (Q1 2021: 12,9 Mio. Euro). Die Quote der Verwaltungsaufwendungen lag im Berichtszeitraum bei 6,8 Prozent (Q1 2021: 5,4 Prozent).

Aus dem Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergab sich im Berichtszeitraum ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 6,7 Mio. Euro (Q1 2021: 3,8 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Erträge aus der Vermietung eigener Gebäude sowie Effekte aus der Fremdwährungsbewertung.

Finanzlage

Cashflows durch Materialbevorratung beeinträchtigt

Der Brutto-Cashflow zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er belief sich im ersten Quartal 2022 auf 14,2 Mio. Euro (Q1 2021: 29,7 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten drei Monaten des Berichtsjahrs -7,9 Mio. Euro (Q1 2021: 16,6 Mio. Euro).

Der Bestand an Vorräten lag mit 304,0 Mio. Euro über dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2021: 273,0 Mio. Euro). Die SMA Gruppe verfolgt angesichts der anhaltenden Materialknappheit und vor dem Hintergrund eines hohen Auftragseingangs weiterhin eine verstärkte Bevorratungsstrategie. Zusammen mit einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,9 Mio. Euro, dem zahlungswirksamen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,9 Mio. Euro sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 3,8 Mio. Euro führte dies zu einem Anstieg des Nettoumlaufvermögens auf 272,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 257,5 Mio. Euro). Die Net Working Capital Quote, bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate, lag mit 28,3 Prozent über dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2021: 26,2 Prozent) und damit knapp oberhalb des vom Management angestrebten Korridors von 26 Prozent bis 28 Prozent.

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Quartal 2022 13,3 Mio. Euro nach 11,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Er wurde mit 25,4 Mio. Euro maßgeblich durch den Abgang von Wertpapieren beeinflusst. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 12,1 Mio. Euro (Q1 2021: 9,4 Mio. Euro). Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel mit 9,8 Mio. Euro (Q1 2021: 4,8 Mio. Euro) auf aktivierte Entwicklungskosten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2022 in Höhe von 115,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 114,0 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, festverzinslichen Wertpapieren, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich eine Nettoliquidität von 199,9 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 221,7 Mio. Euro).

Investitionsanalyse

Die Investitionen in Sachanlagen (inklusive Zugänge aus Nutzungsrechten nach IFRS 16) und immaterielle Vermögenswerte betrugen im ersten Quartal 2022 12,6 Mio. Euro und lagen damit über dem Vorjahreswert von 10,4 Mio. Euro. Das entspricht, bezogen auf den Umsatz, einer Investitionsquote von 5,7 Prozent, nach 4,3 Prozent im ersten Quartal 2021.

Auf die Investitionen in Sachanlagen entfielen 2,2 Mio. Euro (Q1 2021: 3,4 Mio. Euro), überwiegend für Technische Anlagen und Maschinen. Die Investitionsquote des Sachanlagevermögens lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs bei 1,0 Prozent (Q1 2021: 1,4 Prozent). Die Zugänge von Nutzungsrechten im Rahmen von Leasingverhältnissen betrugen 0,5 Mio. Euro (Q1 2021: 1,0 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich inklusive der Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen auf 7,2 Mio. Euro (Q1 2021: 7,6 Mio. Euro).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 9,9 Mio. Euro (Q1 2021: 6,0 Mio. Euro). Sie entfielen überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrugen 2,1 Mio. Euro und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 2,9 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2022 um 0,9 Prozent auf 1.062,1 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1.052,5 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 337,4 Mio. Euro über dem Niveau zum Jahresende 2021 (31. Dezember 2021: 333,2 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen stieg gegenüber dem Niveau zum Jahresende 2021 auf 272,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 257,5 Mio. Euro). Es entsprach damit 28,3 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Ende des ersten Quartals 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 moderat um 4,3 Prozent auf 136,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 142,7 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit lag mit 52,9 Tagen über dem Wert zum Ende des Vorjahrs (31. Dezember 2021: 49,1 Tage). Das Vorratsvermögen wuchs aufgrund der verstärkten Bevorratung zur Absicherung der Lieferfähigkeit auf 304,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 273,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 5,9 Mio. Euro auf 139,9 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 134,0 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital lag mit 13,2 Prozent auf dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2021: 12,7 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung der SMA Gruppe blieb mit 414,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 410,4 Mio. Euro) stabil. Mit einer Eigenkapitalquote von 39,1 Prozent verfügt SMA weiterhin über eine solide Eigenkapitalbasis.

PROGNOSEBERICHT

Präambel

Die Prognosen des Vorstands beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Faktoren, welche einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen können. Hierbei sind sowohl allgemeine Marktindikatoren als auch branchenbezogene und unternehmensspezifische Sachverhalte einbezogen. Sämtliche Einschätzungen beziehen sich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Ukrainekrieg bremst die wirtschaftliche Erholung

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine trifft die Weltwirtschaft hart. Dementsprechend hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für das laufende Jahr im April erneut gesenkt. Hatten die IWF-Ökonom:innen im Januar für 2022 noch ein Wachstum der Weltwirtschaft um 4,6 Prozent erwartet, so senkten sie diese Prognose im World Economic Outlook vom April um 0,8 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent. Voraussetzung für das Eintreten der prognostizierten Entwicklung ist nach Ansicht der Expert:innen, dass der Konflikt auf die Ukraine beschränkt bleibt, weitere Sanktionen gegen Russland, die über die bis zum 31. März angekündigten Entscheidungen hinausgehen, den Energiesektor ausnehmen und dass die Auswirkungen der Pandemie im Laufe des Jahres 2022 abklingen. Für die russische und die ukrainische Wirtschaft prognostizieren sie eine starke Rezession. Darüber hinaus belastet der Krieg weltweit Rohstoffmärkte, Handel und Finanzkanäle und werde die Inflation weiter anheizen.

Für die Industriestaaten erwarten die IWF-Ökonom:innen für 2022 nun ein Wachstum von 3,3 Prozent (2021: 5,2 Prozent). Für die besonders hart von der Inflation betroffenen Entwicklungs- und Schwellenländer prognostizieren sie nur noch 3,8 Prozent Wachstum (2021: 6,8 Prozent). Ihre Wachstumsprognose für die USA haben die IWF-Expert:innen aufgrund der jüngsten Straffung der Geldpolitik durch die US-Notenbank Fed sowie der Auswirkungen des geringeren Wachstums der Handelspartner auf die US-Wirtschaft zurückgenommen. Hier erwarten sie nun für 2022 nur noch einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,7 Prozent (2021: 5,7 Prozent).

Auch für die Länder des Euroraums haben sich die Aussichten eingetrübt. Die weltweit steigenden Energiepreise treffen sie empfindlich, da sie Netto-Energieimporteure sind. In der Folge steigt die Inflation, während die Produktion zurückgeht. Auch die gestörten Lieferketten wirken sich negativ auf die europäische Wirtschaft aus. Besonders betroffen sind dabei Volkswirtschaften mit einem relativ großen Anteil an verarbeitendem Gewerbe und einer größeren Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland, wie Deutschland und Italien. Für die Eurozone erwarten die Expert:innen nun für das laufende Jahr lediglich ein Wirtschaftswachstum um 2,8 Prozent, 1,1 Prozentpunkte weniger als drei Monate zuvor (2021: 5,3 Prozent). Die Wachstumsaussichten für die chinesische Wirtschaft haben sich nach IWF-Angaben gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nahezu halbiert auf 4,4 Prozent (2021: 8,1 Prozent). Hintergrund sind die negativen Auswirkungen der strikten Null-COVID-Politik der chinesischen Regierung auf die Wirtschaft sowie ein erwarteter Rückgang der Auslandsnachfrage angesichts des Ukrainekriegs.

Für 2023 erwartet der IWF ebenso wie für das laufende Jahr 3,6 Prozent Wachstum für die Weltwirtschaft.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

Solarenergie wird zur größten Energieversorgungsquelle¹

Der Kampf gegen den Klimawandel ist mittlerweile eines der zentralen Themen in Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Neben der internationalen „Fridays for Future“-Bewegung tragen dazu insbesondere auffällige Wetterphänomene wie verheerende Stürme, Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen in verschiedenen Regionen der Erde sowie die in nie gekanntem Ausmaß aufgetretenen Buschbrände der vergangenen beiden Jahre in Südeuropa, Australien und den USA bei.

¹ Quelle: IEA „Net Zero by 2050 – A Roadmap for the global Energy Sector“

Der verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien wird weithin als zentrales Mittel im Kampf gegen den Klimawandel gesehen. Dem trägt die Politik mit Aktionsplänen wie dem „European Green Deal“ zum Erreichen der Klimaneutralität in der EU im Jahr 2050 und hochkarätig besetzten Expert:innenteams zur Bekämpfung des Klimawandels, wie etwa in der US-Regierung, Rechnung. Dies wird den Ausbau der erneuerbaren Energien über die kommenden Jahre und Jahrzehnte forcieren. Die Expert:innen des Analysehauses Wood Mackenzie bezeichnen die Solarindustrie als „hoch investierbar“, da sie zunehmend in der Lage sei, sowohl wirtschaftliche als auch politische Ziele zu erfüllen.

Die Expert:innen der Internationalen Energie Agentur (IEA) betonen die große Rolle der Solarenergie bei der Bekämpfung der Klimakrise: In ihrer Studie „Net Zero by 2050 – A Roadmap for the global Energy Sector“ erklären sie, die globale Energieversorgung müsse im Jahr 2050 größtenteils auf erneuerbaren Energien basieren, mit Solarenergie als größter einzelner Versorgungsquelle. Die Expert:innen des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) prognostizieren, dass Grünstrom bei konsequenter Klimapolitik langfristig drei Viertel der weltweiten Energienutzung abdecken könnte.

Dabei werden die Elektrifizierung weiterer Sektoren wie Mobilität und Wärme sowie die Produktion von grünem Wasserstoff als weitere wichtige Elemente zum Erreichen der Klimaschutzziele die Stromnachfrage zusätzlich antreiben. In ihrem „Energy Transition Outlook 2021“ prognostiziert die Beratungsgesellschaft DNV, dass sich der Anteil der Elektrizität am weltweiten Endenergiebedarf innerhalb der kommenden 30 Jahre von 19 Prozent auf 38 Prozent verdoppeln wird. Bis 2050 würden Solar- und Windenergie nach Einschätzung der Expert:innen 69 Prozent der netzgebundenen Stromerzeugung ausmachen. Konnektivität, Speicherung und Demand-Response würden in einem dekarbonisierten Stromsystem entscheidende Faktoren sein.

Laut dem „New Energy Outlook 2021“ von Bloomberg New Energy Finance sind die Jahre bis 2030 entscheidend, um das Ziel der globalen Klimaneutralität bis 2050 zu realisieren. Um den Stromsektor zu dekarbonisieren, müssten bis 2030 jährlich durchschnittlich unter anderem bis zu 455 GW neue Photovoltaikkapazitäten und bis zu 245 GWh Batteriespeicherkapazitäten hinzugebaut werden. Dies entspreche einer Verdreifachung der 2020 zugebauten PV-Kapazitäten und einem Wachstum des Speichermarkts um das 26-Fache. Die globalen Investitionen in Wind- und PV-Kapazitäten müssten, nachdem sie in den vergangenen drei Jahren bei ca. 300 Mrd. US-Dollar stagniert hatten, von 2021 bis 2030 je nach Szenario auf jährlich 763 Mrd. US-Dollar bis 1,8 Billionen US-Dollar steigen.

Neben den Klimaschutzzielen tragen ihre weiter sinkenden Kosten zum erwarteten rasanten Wachstum von Solar- und Windenergie bei. Laut dem PIK sind die Kosten für die Solarstromerzeugung allein in den vergangenen zehn Jahren um 85 Prozent gesunken, für die Zukunft seien aufgrund eines rasanten technologischen Fortschritts weitere Kostensenkungen zu erwarten. Die Expert:innen von Bloomberg New Energy Finance stufen neugebaute Wind- oder Solarkraftwerke in fast allen wichtigen Märkten bereits heute als die kostengünstigste Form der Stromerzeugung ein. Diese Märkte deckten zwei Drittel der Weltbevölkerung, etwa 77 Prozent des globalen BIP und 91 Prozent der gesamten Stromerzeugung ab. Darüber hinaus sei es in einer wachsenden Zahl von Ländern, darunter China, Indien und ein Großteil Europas, inzwischen kosteneffizienter, neue Kapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien zu bauen als bestehende Kohle- und Gaskraftwerke zu betreiben.

Zusätzlich zu den immer weiter sinkenden Stromgestehungskosten von Solarstromanlagen und der dezentralen Erzeugung in Nähe der privaten, gewerblichen und industriellen Verbraucher macht die Kombination mit Speichern die Photovoltaik besonders attraktiv. Die Expert:innen von DNV sehen Photovoltaik in Kombination mit Batteriespeichern als eigene Kraftwerkskategorie, die ebenso wie konventionelle Kraftwerke zuverlässig und bedarfsgerecht Strom liefern kann. Laut ihren Prognosen werden 2050 kombinierte PV- und Speicherkraftwerke 12 Prozent der netzgebundenen globalen Stromerzeugung ausmachen.

Im Energiesystem der Zukunft werden moderne Kommunikationstechnologien sowie Services zum sektorenübergreifenden Energiemanagement Energieproduktion und -nachfrage noch weiter in Einklang bringen. Die IEA beschreibt in ihrem „World Energy Outlook 2021“ das zukünftige Energiesystem als „stärker elektrifiziert, effizienter, vernetzt und sauber“. Sein Entstehen sei das Ergebnis politischer Maßnahmen und technologischer Innovation, die Dynamik werde durch niedrige Kosten unterstützt. Die Technologie für saubere Energie werde zu einem wichtigen neuen Bereich für Investitionen und Beschäftigung – und ein dynamisches Feld für internationale Zusammenarbeit und Wettbewerb.

Der SMA Vorstand ist deshalb von der Attraktivität des Markts überzeugt und hat das Unternehmen so positioniert, dass SMA von der zukünftigen Entwicklung sowohl im Bereich der Photovoltaik- und der Speichertechnologie als auch von den nach Expertenschätzung zukünftig exponentiell wachsenden Märkten für Elektromobilität, digitale Energiedienstleistungen und grüne Wasserstoffproduktion profitieren wird.

Globaler PV-Zubau wächst auf über 170 GW

Für 2022 rechnet der SMA Vorstand mit einem Wachstum der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung auf ca. 171 GW bis 183 GW. Der Zuwachs wird voraussichtlich von allen Regionen getragen. Die weltweiten Investitionen in Systemtechnik für traditionelle Photovoltaikanwendungen werden nach Einschätzung des Vorstands um rund 5 Prozent steigen. Investitionen in Systemtechnik für Speicheranwendungen (ohne Investitionen in Batterien) werden gegenüber dem Vorjahr um ca. 100 Mio. Euro bis 120 Mio. Euro zunehmen. Insgesamt rechnet der SMA Vorstand deshalb 2022 mit Investitionen in die PV-Systemtechnik (inkl. Systemtechnik für Speicher) von rund 7,5 Mrd. Euro bis 8,4 Mrd. Euro (2021: 6,9 Mrd. Euro bis 7,6 Mrd. Euro). Ob die erwartete Marktentwicklung tatsächlich so umgesetzt werden kann, hängt stark von der weiteren Entwicklung der Lieferengpässe bei elektronischen Bauteilen sowie weiterer Herausforderungen in den globalen Lieferketten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ab.

Nachfrage in Region EMEA steigt deutlich

In der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) rechnet der SMA Vorstand für 2022 mit einem deutlichen Anstieg der neu installierten PV-Leistung auf etwa 40 GW bis 43 GW (2021: 35 GW bis 37 GW). Dies ist sowohl auf das Wachstum in Ländern des Mittleren Ostens und Afrikas als auch auf die positive Entwicklung in europäischen Märkten wie Deutschland und Italien sowie in osteuropäischen Märkten zurückzuführen. Das Investitionsvolumen in PV- und Speicher-Systemtechnologie wird nach SMA Schätzungen leicht auf ca. 2,3 Mrd. Euro bis 2,6 Mrd. Euro wachsen (2021: 2,1 Mrd. Euro bis 2,3 Mrd. Euro). In den europäischen Ländern, und hier insbesondere in Deutschland, Großbritannien und Italien, gewinnen Batteriespeicher immer mehr an Bedeutung. Zusätzlich zu dem Geschäft mit neuen Eigenverbrauchsanlagen ergibt sich mittelfristig ein hohes Potenzial durch die Nachrüstung von Bestandsanlagen mit neuen Wechselrichtern und Speichern. Für immer mehr PV-Anlagen läuft in den kommenden Jahren die staatliche Förderung aus. Der Eigenverbrauch von Solarstrom ist für die Betreiber dieser Anlagen eine besonders attraktive Option.

Region Americas wächst weiter

Für die Region Americas erwartet der SMA Vorstand ein Wachstum der neu installierten PV-Leistung auf ca. 34 GW bis 37 GW (2021: 32 GW bis 34 GW). Davon entfallen rund 24 GW bis 26 GW auf die nordamerikanischen Märkte (2021: 23 GW bis 24 GW). Hier geben die im Dezember 2020 vom US-Kongress verabschiedete Verlängerung des Investment Tax Credit (ITC) für Solaranlagen um weitere zwei Jahre sowie die Klimaschutzagenda der US-Regierung positive Impulse. Das Investitionsvolumen in Wechselrichter-Technologie wird in der Region Americas voraussichtlich leicht auf rund 1,8 Mrd. Euro bis 2,0 Mrd. Euro steigen (2021: 1,7 Mrd. Euro bis 1,9 Mrd. Euro). Ob das erwartete Wachstum in den USA realisiert wird, hängt von der ausreichenden Verfügbarkeit von Solarmodulen sowie der weiteren Entwicklung der Modulpreise im US-Markt ab. Hier kam es bereits zu Projektverschiebungen.

Investitionen in Region Asien-Pazifik steigen wieder an

Zu den wichtigsten Märkten in der Region Asien-Pazifik (APAC) zählen China, Indien, Japan und Australien. In Japan und Australien bietet die Installation von PV-Anlagen in Kombination mit Batteriespeichern für eine von fossilen Energieträgern unabhängige Energieversorgung zusätzliches Wachstumspotenzial. In China wird der PV-Zubau nach Einschätzung des SMA Vorstands 2022 auf 60 GW bis 63 GW ansteigen (2021: 53 GW bis 55 GW). Die Investitionen in Wechselrichter-Technologie werden voraussichtlich auf ca. 1,6 Mrd. Euro bis 1,8 Mrd. Euro steigen (2021: 1,5 Mrd. Euro bis 1,6 Mrd. Euro). Für die asiatisch-pazifische Region ohne China prognostiziert der SMA Vorstand für 2022 einen Anstieg der neu installierten PV-Leistung auf rund 37 GW bis 40 GW (2021: 33 GW bis 35 GW). Das Wachstum ist insbesondere auf die positive Entwicklung in Indien zurückzuführen. Der SMA Vorstand rechnet für die Region insgesamt mit leicht ansteigenden Investitionen in Wechselrichter-Technologie von ca. 1,8 Mrd. Euro bis 2,0 Mrd. Euro (2021: 1,6 Mrd. Euro bis 1,8 Mrd. Euro).

Wachstumsmärkte Energiemanagement, digitale Energiedienstleistungen und operative Betriebsführung

Der Trend zur Dezentralisierung der Stromversorgung schreitet weiter voran. Immer mehr Haushalte, Städte und Unternehmen machen sich mit eigenen Photovoltaikanlagen unabhängiger von importierten Energieträgern und steigenden Energiekosten. Damit einhergehend wächst der Bedarf an Energiespeichern im privaten, gewerblichen und industriellen Umfeld. Energie wird außerdem zunehmend über intelligente Netze (Smart Grids) geteilt, um die Stromnachfrage zu steuern, Verbrauchsspitzen zu vermeiden und

die Netze zu entlasten. Zu einer wichtigen Säule dieser neuen Energieversorgungsstrukturen zählt auch die Elektromobilität. Die Integration einer zukünftig großen Anzahl von Elektrofahrzeugen wird helfen, den Eigenverbrauch von erneuerbaren Energien zu erhöhen und Schwankungen im Stromnetz auszugleichen. Durch künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence) kann das Verhalten der dezentralen Energieverbraucher und der Speicher an die schwankende Stromproduktion der erneuerbaren Energien angepasst und so das Gesamtsystem optimiert werden.

Vor diesem Hintergrund bieten innovative Systemtechnologien, die Solarstrom zwischenspeichern und das Energiemanagement von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben übernehmen, aus Sicht des SMA Vorstands attraktive Geschäftsmöglichkeiten. Die steigenden Preise für konventionellen Haushalts- und Gewerbestrom sowie der Wunsch vieler Privathaushalte und Unternehmen, die Energiewende mit einem Beitrag zur nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung voranzutreiben, sind die Basis für neue Geschäftsmodelle. Insbesondere in den europäischen Märkten, den USA, Australien und Japan dürfte die Nachfrage nach Lösungen zur Steigerung des Eigenverbrauchs von Solarstrom weiter wachsen. In diesen Märkten haben erneuerbare Energien bereits einen größeren Anteil an der Stromversorgung. Darüber hinaus nutzen auch Energieversorger zunehmend Batteriespeicher, um einen kostspieligen Ausbau der Stromnetze zu vermeiden, sowie zur Stabilisierung der Netzfrequenz und zum Ausgleich der schwankenden Stromeinspeisung durch erneuerbare Energiequellen. Für 2022 rechnet der SMA Vorstand mit einem Wachstum des noch recht jungen Speichermarkts auf ca. 1,1 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro (Angaben ohne Investitionen in Batterien). Die Nachfrageschätzung ist bereits in den genannten Prognosen zur Entwicklung des Gesamtmarkts für Wechselrichter-Technologie enthalten.

Zusätzlich zur Speichertechnologie gewinnen digitale Energiedienstleistungen zur Optimierung der Energiekosten von Haushalten und Gewerbebetrieben sowie ihrer Anbindung an den Energiemarkt immer mehr an Bedeutung. Für 2022 geht der SMA Vorstand in diesem Bereich von einem adressierbaren Markt von ca. 1,5 Mrd. Euro aus. Mittel- bis langfristig wird der Markt stark wachsen.

Ein weiteres Wachstumssegment ist die technische Betriebsführung von gewerblichen PV-Anlagen und großen PV-Kraftwerken. Diese beinhaltet Dienstleistungen wie zum Beispiel Reparatur und Geräteaustausch sowie Sichtprüfungen und Wartungen für die gesamte Anlage. Der Markt in diesen Segmenten beläuft sich zum Ende des Jahres 2021 auf eine kumulierte installierte Leistung von mehr als 780 GW, bis Ende 2022 sind über 920 GW zu erwarten. Den adressierbaren Anteil, der sich noch nicht oder nicht mehr unter Vertrag befindet, schätzt der SMA Vorstand 2022 auf mehr als 170 GW, was einem Potenzial von ca. 1,0 Mrd. Euro entspricht. Preise werden jährlich pro MW berechnet und variieren stark nach Region sowie enthaltenen Leistungen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Anhaltende Bauteileknappheit beeinträchtigt Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Am 1. März 2022 veröffentlichte der Vorstand der SMA Solar Technology AG erstmals die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022. Sie sieht einen Umsatz von 900 Mio. Euro bis 1.050 Mio. Euro vor (IST 2021: 983,7 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Abschreibungen/Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA) der SMA Gruppe wird nach Einschätzung des Vorstands 2022 bei 10 Mio. Euro bis 60 Mio. Euro liegen (IST 2021: 8,7 Mio. Euro). Hintergrund für die trotz eines sehr guten Auftragsleistungsindex verhaltene Umsatz- und Ergebnisprognose ist die fortdauernde Unterversorgung mit elektronischen Bauteilen in den Segmenten Home Solutions sowie Commercial & Industrial Solutions. Die weltweiten Produktionskapazitäten für Elektronikkomponenten reichen nicht aus, um die im Zuge der Corona-Pandemie stark angestiegene Nachfrage insbesondere aus der Automobil- und der Unterhaltungselektronikindustrie zu decken. Dies führt zu teilweise erheblichen Verlängerungen der Lieferzeiten bis hin zu Lieferausfällen. Der SMA Vorstand hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den damit verbundenen erheblichen Herausforderungen zu begegnen. Dazu gehören die Einrichtung einer bereichsübergreifenden Taskforce auf Top-Management-Ebene, eine enge Zusammenarbeit mit den Beschaffungsteams der Halbleiter-Lieferanten sowie das Ausschöpfen von Redesign-Möglichkeiten besonders betroffener Baureihen. Dennoch geht der Vorstand davon aus, dass sich die Situation im Jahresverlauf 2022 nicht wesentlich entspannen wird. Im Segment Large Scale & Project Solutions führen hohe Modulpreise sowie eine aufgrund von politischen Maßnahmen eingeschränkte Verfügbarkeit von Solarmodulen in den USA vermehrt zu Projektverschiebungen.

Aktuell sieht der Vorstand keine Gefährdung der Prognose durch den Krieg in der Ukraine. Eine abschließende Bewertung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Die Abschreibungen/Amortisationen werden sich 2022 auf ca. 40 Mio. Euro belaufen. Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand ein EBIT von -30 Mio. Euro bis 20 Mio. Euro. Die Investitionen (inkl. aktivierter Entwicklungsleistungen und Leasinginvestitionen) werden sich 2022 mit ca. 60 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau von 2021 bewegen (IST 2021: 56,4 Mio. Euro). Die SMA Gruppe investiert in die Zukunft, um das erhebliche Potenzial zu erschließen, das sich aus den Megatrends Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung der Energieversorgung

weltweit ergibt, und entwickelt hochintegrierte und digitalisierte Lösungen, die die sich daraus ergebenden Anforderungen passgenau abdecken. Vor diesem Hintergrund sind für 2022 insbesondere Investitionen in neue Produkte, Grundstücke und Gebäude, technische Ausrüstungen und Maschinen sowie die Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten geplant.

Für Details zu Risiken verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im SMA Geschäftsbericht 2021 ab Seite 65.

Übersicht Prognose SMA Gruppe 2022

Kennzahl	Prognose 2022	IST 2021
Umsatz in Mio. Euro	900 bis 1.050	983,7
Verkaufte Wechselrichter-Leistung in GW	12 bis 15	13,6
EBITDA in Mio. Euro	10 bis 60	8,7
Investitionen in Mio. Euro	ca. 60	56,4
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz	26 bis 28	26,2
Nettoliquidität in Mio. Euro	ca. 175	221,7
EBIT in Mio. Euro	-30 bis 20	-33

Die Umsatz- und Ergebnissituation der SMA Gruppe hängt von der Entwicklung des Weltmarkts, vom Marktanteil, der Preisdynamik und der Versorgung mit elektronischen Bauteilen ab. Mit unserer weltweiten Präsenz und unserem umfassenden Produkt- und Lösungsportfolio für alle Segmente (Home Solutions, Commercial & Industrial Solutions sowie Large Scale & Project Solutions) können wir schnell auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren, Nachfrageschwankungen kompensieren und von der Entwicklung der weltweiten Solar- und Speichermärkte profitieren. Das breite Produkt- und Lösungsportfolio in allen Marktsegmenten ist ein wesentliches Differenzierungsmerkmal für die SMA Gruppe. Für die einzelnen SMA Segmente prognostiziert der Vorstand der SMA Solar Technology AG im Geschäftsjahr 2022 folgende Entwicklung:

Übersicht Segmentprognose 2022

Segment	Umsatz	EBIT
Home Solutions	konstant	stark sinkend
Commercial & Industrial Solutions	leicht sinkend	konstant
Large Scale & Project Solutions	leicht steigend	stark steigend

Strategische Handlungsfelder stärken die langfristige Wettbewerbsfähigkeit

Nach Überwindung der Bauteileknappheit sieht der Vorstand hervorragende Wachstumsperspektiven für die SMA Gruppe. Wesentliche Impulse gehen dabei von der erwarteten weiterhin positiven Entwicklung des weltweiten PV-Markts sowie dem Wachstum in wichtigen Zukunftsfeldern wie Speicher, E-Mobilität, digitale Energiedienstleistungen und grüner Wasserstoff aus. Mit ihrer Strategie 2025, der weltweiten Präsenz mit Expert:innen in 20 Ländern auf sechs Kontinenten sowie ihren Produkten und Lösungen ist die SMA Gruppe gut positioniert, um von diesem Marktwachstum zu profitieren und ihre Marktstellung zu festigen. Die Weiterentwicklung des Portfolios hin zur Systemlandschaft für dezentrale Energieversorgung schreitet kontinuierlich voran.

Ziel der SMA Strategie 2025 ist es, die SMA Gruppe zu einem innovativen und nachhaltigen „Energiewendeunternehmen“ weiterzuentwickeln, das passende Lösungen für alle wesentlichen Bereiche der zukünftigen Energieversorgung anbietet. Dabei nutzen wir unsere Systemkompetenz, um in enger Zusammenarbeit mit starken Partnern ganzheitliche, zukunftssichere Lösungen mit hohem Kundennutzen zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

2021 haben wir erfolgreich mit der Umsetzung der Strategie 2025 begonnen. Es wurden strategische Handlungsfelder entwickelt, die die Wettbewerbsfähigkeit der SMA Gruppe langfristig stärken. Sie werden durch entsprechende Geschäftsinitiativen vorangetrieben und greifen wesentliche Trends und Wachstumfelder mit hohem Zukunftspotenzial auf: PV- und Speicherlösungen, Energiemarktintegration, E-Mobilität und zukünftige Geschäftsfelder. In ihnen sind die für das Erreichen der Strategieziele wesentlichen Business-Initiativen gebündelt. Sie werden mit klarem Segmentfokus umgesetzt. Der Grad der Zielerreichung sowie der Fortschritt innerhalb der Handlungsfelder werden vierteljährlich im Rahmen von Strategie-Reviews transparent gemacht. Aus den Ergebnissen leitet das Management entsprechende Handlungsoptionen ab.

Die SMA Gruppe wird von Megatrends profitieren

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und Speicher sowie die Elektrifizierung weiterer Sektoren wie Mobilität, Heizungs- und Klimatechnik werden sich durch den verstärkten Kampf gegen den Klimawandel sowie das Streben nach einer von Rohstoffimporten weitgehend unabhängigen Energieversorgung beschleunigen. Gleichzeitig wird sich die bereits begonnene Konsolidierung im globalen PV-Markt weiter fortsetzen. Dies setzt Marktanteile frei und sollte darüber hinaus in den kommenden Jahren zu einer Abschwächung des Preisverfalls für Solar-Wechselrichter führen.

Die SMA Gruppe ist gut aufgestellt, um in allen Marktsegmenten und Regionen von diesen Trends zu profitieren. Mit unseren Produkten und Lösungen tragen wir aktiv zur Bekämpfung der globalen Klimakrise bei. Darüber hinaus verfügen wir über eine internationale Vertriebs- und Serviceorganisation sowie jahrzehntelange Erfahrung und technologische Expertise in allen PV- und Speicherapplikationen sowie wesentlichen Zukunftsfeldern der Energieversorgung. Unsere insgesamt installierte Wechselrichter-Leistung von weltweit rund 113 GW ist ein sehr guter Grundstock für datenbasierte Geschäftsmodelle, denn über den Wechselrichter können wertvolle Energiedaten erhoben werden. Unser umfassendes Wissen in der Steuerung komplexer Batteriespeichersysteme sowie der Kopplung von Solarstromsystemen mit anderen Energiesektoren wie Heizungs-, Lüftungs- und Kühlungstechnik sowie Elektromobilität ist eine hervorragende Basis, um das zukünftige Wachstumspotenzial im Bereich der digitalen Energielösungen zu erschließen. Darüber hinaus hat sich die SMA Gruppe bereits im margenträchtigen und erwartungsgemäß zukünftig stark wachsenden Geschäftsfeld der grünen Wasserstoffherzeugung positioniert. Wir werden unser Lösungsangebot für eine optimierte Wasserstoffproduktion kontinuierlich weiter ausbauen.

Die SMA Gruppe wird das Potenzial der Digitalisierung nutzen

Durch umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der PV-Systemtechnik, die Fähigkeit, Veränderungen schnell umzusetzen, sowie auf zukünftige Geschäftsfelder ausgerichtete Tochtergesellschaften und zahlreiche strategische Partnerschaften ist die SMA Gruppe gut auf die Digitalisierung der Energiewirtschaft vorbereitet und wird die damit einhergehenden Chancen nutzen. Als Spezialist für ganzheitliche Lösungen im Energiesektor werden wir die zukünftige Energieversorgung mitgestalten, Innovationen in den Markt einführen und im Zuge eines zentralisierten und fokussierten Partnermanagements weitere strategische Partnerschaften eingehen. Wir werden auf unseren Stärken aufbauen, um weitere Systemlösungen zu konzipieren, die den Umbau zu einer kostengünstigen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung auf Basis dezentraler erneuerbarer Energien ermöglichen. Dabei helfen uns die SMA Unternehmenskultur und unsere engagierten Mitarbeiter:innen, die einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten und deshalb auch am finanziellen Erfolg der SMA Gruppe beteiligt werden.

Niestetal, 3. Mai 2022

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2022	Jan. – März (Q1) 2021
Umsatzerlöse	220.562	240.357
Herstellungskosten des Umsatzes	174.976	187.085
Bruttoergebnis vom Umsatz	45.586	53.272
Vertriebskosten	21.564	20.974
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	10.213	13.740
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	14.997	12.931
Sonstige betriebliche Erträge	18.241	11.217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.515	7.387
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.538	9.457
Finanzielle Erträge	76	1.326
Finanzielle Aufwendungen	1.561	836
Finanzergebnis	-1.485	490
Ergebnis vor Steuern	4.053	9.947
Ertragsteuern	1.098	1.984
Konzernergebnis	2.955	7.963
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	2.955	7.963
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	0,09	0,23
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	0,09	0,23
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)	34.700	34.700

Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2022	Jan. – März (Q1) 2021
Konzernergebnis	2.955	7.963
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	1.400	2.398
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags¹ (Währungsumrechnung)	1.400	2.398
Gesamtergebnis	4.355	10.361
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	4.355	10.361

¹ Sonstiges Ergebnis, das in den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann.

Bilanz SMA Gruppe

in TEUR	31.03.2022	31.12.2021
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	70.475	62.700
Sachanlagen	189.629	194.173
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.459	14.521
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristige	2.670	2.662
Latente Steueransprüche	60.196	59.113
Langfristige Vermögenswerte	337.429	333.169
Vorräte	303.969	273.024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.551	142.674
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige (gesamt)	110.367	133.689
Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management	79.771	105.857
Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	11.911	10.188
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	18.685	17.644
Ertragsteuererstattungsansprüche	10.123	9.897
Umsatzsteuerforderungen	23.001	27.401
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	12.161	5.966
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115.820	113.978
	711.992	706.629
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12.698	12.698
Kurzfristige Vermögenswerte	724.690	719.327
Gesamtvermögen	1.062.119	1.052.496
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	34.700	34.700
Kapitalrücklage	119.200	119.200
Gewinnrücklagen	260.864	256.509
Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG	414.764	410.409
Rückstellungen, langfristige	105.391	104.431
Finanzverbindlichkeiten, langfristige	25.532	28.485
Vertragliche Verpflichtungen, langfristige	155.627	155.094
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, langfristige	802	1.550
Latente Steuerschulden	356	364
Langfristiges Fremdkapital	287.708	289.924
Rückstellungen, kurzfristige	102.018	104.467
Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige	23.802	18.170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.901	134.026
Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.871	6.629
Erhaltene Anzahlungen (vertragliche Verpflichtungen)	28.017	24.206
Sonstige vertragliche Verpflichtungen, kurzfristige	36.288	43.330
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	249	538
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	21.501	20.797
Kurzfristiges Fremdkapital	359.647	352.163
Gesamtkapital	1.062.119	1.052.496
Gesamtliquidität (in Mio. Euro)		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management + Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	208	230
Nettoliquidität (in Mio. Euro)		
Gesamtliquidität minus zinstragende Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	200	222

Kapitalflussrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Jan. - März (Q1) 2022	Jan. - März (Q1) 2021
Konzernergebnis	2.955	7.963
Ertragsteuern	1.098	1.984
Finanzergebnis	1.485	-490
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9.343	10.596
Veränderung von Rückstellungen	-1.488	-3.560
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	265	81
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	1.129	-822
Empfangene Zinszahlungen	30	947
Geleistete Zinszahlungen	-209	-224
Ertragsteuerzahlungen	-415	13.259
Brutto-Cashflow	14.193	29.734
Veränderung Vorräte	-31.820	-45.181
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.940	3.104
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.875	8.249
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.063	20.672
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-7.875	16.578
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.249	-3.441
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	72	88
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-9.888	-5.961
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	25.358	20.470
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	13.293	11.156
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-1.670	-1.729
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	-813	-992
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.483	-2.721
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	2.935	25.013
Nettozunahme/- abnahme durch Wechselkursänderungen	-1.093	-1.138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	113.978	123.707
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.	115.820	147.582

Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinn- rücklagen	Konzern- eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2021	34.700	119.200	-523	285.769	439.146
Konzernergebnis				7.963	7.963
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			2.398		2.398
Gesamtergebnis					10.361
Eigenkapital zum 31.03.2021	34.700	119.200	1.875	293.732	449.507
Eigenkapital zum 01.01.2022	34.700	119.200	4.150	252.359	410.409
Konzernergebnis				2.955	2.955
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			1.400		1.400
Gesamtergebnis					4.355
Eigenkapital zum 31.03.2022	34.700	119.200	5.550	255.314	414.764

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

in Mio. Euro	Umsatzerlöse Waren extern		Umsatzerlöse Dienstleistungen extern		Summe Umsatzerlöse	
	Q1 2022	Q1 2021	Q1 2022	Q1 2021	Q1 2022	Q1 2021
Segmente						
Home Solutions	61,7	71,6	0,9	4,0	62,6	75,6
C&I Solutions ¹	54,0	61,1	2,5	0,5	56,5	61,6
Large Scale & Project Solutions	85,6	90,3	15,9	12,9	101,5	103,2
Summe Segmente	201,3	223,0	19,3	17,4	220,6	240,4
Überleitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fortgeführtes Geschäft	201,3	223,0	19,3	17,4	220,6	240,4

¹ Das Segment Business Solutions wurde ab 2022 in Commercial & Industrial Solutions umbenannt.

in Mio. Euro	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
	Q1 2022	Q1 2021	Q1 2022	Q1 2021
Segmente				
Home Solutions	0,1	0,9	8,3	14,2
C&I Solutions ¹	1,1	1,0	-4,4	-4,1
Large Scale & Project Solutions	1,0	1,2	0,9	-3,6
Summe Segmente	2,2	3,1	4,8	6,5
Überleitung	7,1	7,5	0,7	3,0
Fortgeführtes Geschäft	9,3	10,6	5,5	9,5

¹ Das Segment Business Solutions wurde ab 2022 in Commercial & Industrial Solutions umbenannt.

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro	Q1 2022	Q1 2021
EMEA	122,7	126,7
Americas	56,1	88,2
APAC	48,0	30,7
Erlösschmälerungen	-6,2	-5,2
Summe externe Umsatzerlöse	220,6	240,4
davon Deutschland	62,7	67,7

Die **Überleitungen** der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q1 2022	Q1 2021
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	4,8	6,5
Eliminierung	0,7	3,0
Konzern-EBIT	5,5	9,5
Finanzergebnis	-1,5	0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	4,1	9,9

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Insbesondere sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem die zentralverwalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinstrumente, Finanzverbindlichkeiten sowie Gebäude enthalten, deren Aufwendungen auf die Segmente umgelegt werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Im Hinblick auf die mit Corona verbundenen Auswirkungen auf Wirtschaft und Märkte hat SMA geprüft, ob sich aus derzeitiger Sicht Auswirkungen auf Vermögenswerte ergeben könnten, die zu berücksichtigen wären.

Dabei wurden insbesondere Forderungen aus Lieferung und Leistung, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen betrachtet. Aus Sicht zum Stichtag sehen wir keine aktuellen oder zukünftigen negativen Entwicklungen im Geschäfts- und Marktumfeld der SMA, die eine Abwertung von Vermögenswerten nach sich ziehen würden. Diese Überprüfung wird aufgrund der sich rasch ändernden Situation fortlaufend weitergeführt und könnte bei einer geänderten Risikoeinschätzung zu Anpassungen führen.

FINANZKALENDER

31.05.2022	Hauptversammlung 2022
11.08.2022	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2022 Analyst Conference Call: 13:30 Uhr (CEST)
10.11.2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2022 Analyst Conference Call: 13:30 Uhr (CET)

IMPRESSUM

Herausgeber

SMA Solar Technology AG

Text

SMA Solar Technology AG

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group

www.silvestergroup.com

Fotos

Stefan Daub

KONTAKT

SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1

34266 Niestetal

Germany

Tel.: +49 561 9522-0

Fax: +49 561 9522-100

info@SMA.de

www.SMA.de

Investor Relations

www.IR.SMA.de

Nachhaltigkeit

sustainability@SMA.de

www.SMA.de/Nachhaltigkeit

EINGETRAGENE WARENZEICHEN

Das SMA Firmenlogo sowie die Namen coneva, ennexOS, SMA und SMA Solar Technology sind in vielen Ländern der Welt eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Quartalsmitteilung, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der SMA Gruppe und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieser Quartalsmitteilung anzupassen.



SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany

Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de